

שתיטה

Leipzig Nitza 26. 10. 08.

Sehr geehrter Herr H!

Ich habe mich mit Ihrem lieben Briefe aufrichtig gefreut. Gern reiche ich Ihnen in allen das Nitza in Leipzig betreffenden Angelegenheiten meine Hand. (Wen ich in dem Punkte der Hissacr Gänge Ihnen meine Unterstützung nicht leisten könnte, lag dieses nur daran, dass meiner Überzeugung nach der Grund des Feilchenfeld'schen Nitza, der Sie ungeprüft anzunehmen zu sollen glaubten, kein anderer ist, als die Einführung der Orgel in der Hissacr Gemeinde. Und Sie werden begreifen, dass ich für unsere heimatliche Gemeinde Ihren persönlichen Kampf nicht in diesem Falle nicht leisten könnte.)

Im Übrigen aber dürfen Sie bei Ihrer Aufsichtspflicht meiner moralischen, und wen ich nicht in Leipzig bin auch tatsächlichen Unterstützung gewiss sein. Mir ist es unter dem Vorhabe Nitza H, in Hissacr Grade erwünscht, dass Sie

mit der Ihnen eigenen Gewissenhaftigkeit von
der schwierigen Beschäftigung des $\text{N}^{\circ} 2$ in L.
widmen. Es ist mir von Vorteil, dass ein christlicher
Mehrer einen Moschepreis haben eröffnen will.
Er wird Ihnen gewiss weniger Schwierigkeit machen
als mancher jüdische Zzp. Die beiden L.
werden auch neben diesen Hauptrenten glänzende
Geschäfte machen.

Ich weiß nicht, ob die Gemeinde für die Zeit meiner
Abwesenheit einen Vertreter nehmen wird. Aber
auch für den Fall, dass dieses geschieht, glaube
ich nicht, dass der stellvertretende Prediger von
der Art sein wird, um für die Frage des $\text{N}^{\circ} 2$
in Betracht kommen zu können.

Für Ihre guten Wünsche herzlich dankend
bin ich mit besten Grüßen

Ihr
Hochachtungsvoll ergebener
Past. H. Meyer.

Für Ihre geehrte Frau den herzlichsten Wunsch:
אשכנח אהבתי לך, wie ich mich schon einmal Ihnen gegenüber
ausgesprochen habe.